

Rules for Tools

Eine Handreichung zum Umgang mit KI-Tools bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.

Stand April 2024

Die Verwendung von KI-basierten Tools, die bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten und anderen Hausarbeiten helfen, sind Studierenden am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik I ausdrücklich erlaubt. Das gilt insbesondere auch für KI-basierte Tools wie ChatGPT und DeepL. Die Verwendung dieser Tools soll Studierenden bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten wie auch im Alltag und späteren Berufsleben offenstehen. Damit diese Tools sinnvoll und nachvollziehbar eingesetzt werden, gelten hierfür allerdings Regeln, die Studierende beachten müssen:

1) Verantwortung der eigenen Arbeitsergebnisse: Sie als Autor oder Autorin sind verantwortlich für Ihre Arbeitsergebnisse und müssen diese anderen nachvollziehbar erklären können. Ein KI-Tool kann nicht für Sie denken, sondern Sie lediglich als Werkzeug dabei unterstützen. Jeden Text, den Sie von einem KI-Tool übernehmen, müssen Sie auf Richtigkeit überprüfen und gegebenenfalls überarbeiten. Für etwaige Fehler, die aufgrund der Verwendung eines KI-Tools entstanden sind, tragen natürlich Sie die Verantwortung.

2) KI-Tools sind keine Primärquellen: Während KI-Tools sinnvoll sein können, um Ideen zu strukturieren, auszuformulieren oder zu übersetzen, stellen sie (bis jetzt) keine zuverlässigen Informationsquellen dar. Bei jeder Aussage muss weiterhin ersichtlich sein, welcher (wissenschaftlichen) Primärquelle sie entnommen wurde. So wie in einer wissenschaftlichen Arbeit z.B. Enzyklopädien wie Wikipedia nicht als Quellen zulässig sind, gilt gleiches auch für KI-Tools. Beispielsweise ChatGPT als Informationsquelle zu verwenden und zu referenzieren ist damit nicht zulässig.

3) Verwendung von Tools offenlegen: Sie müssen offenlegen, welche Tools Sie in welchen Teilen Ihrer Arbeit für welche Zwecke verwendet haben. Dieses "Tool-Verzeichnis" kann als einfache Tabelle oder unter Verwendung des [AI Cards Tools](#) der Universität Göttingen erfolgen.

4) Dokumentation von KI-Prompts bereitstellen: Für generative KI-Tools, die für mehr als grammatikalische Verbesserung oder Übersetzung verwendet wurden, z.B. Ausformulierung von Ideen mithilfe von ChatGPT, ist eine Dokumentation der verwendeten Prompts in digitaler Form abzugeben. Damit der/die Studierende zeigen kann, wie die Ergebnisse bzw. Outputs des Tools in die Arbeit miteingeflossen sind, kann die Dokumentation mit Kommentaren oder Markierungen versehen werden. Zum Export der Prompts bietet sich z.B. das Tool [ShareGPT](#) an.